

Du fehlst mir

Schwerelos im Raum der Zeit und
Ohne Boden unter mir
Schweb ich durch das Land der Fantasie
Die Erinnerungen sind wie
Luftballons doch kettengleich
Häng an ihnen, platzen doch so leicht

Und der Wind streicht sanft und zärtlich durch mein Haar
Und ich spüre deine Hand bei mir
Ja ich sehne mich so sehr nach dir zurück
Denn du bist in meinem Leben, der Schlüssel zum Glück.

**Du fehlst mir, und ich sag es immer wieder
Du fehlst mir, und ich denke stets daran
Du fehlst mir, es war falsch von dir zu gehen
Ohne umzudrehn, liebst du mich einfach stehn**

Ich steh da und bin doch
Kilometerweit entfernt
Schweifende Gedanken irr'n umher
Ziellos lauf ich durch die Straßen
Hab aus allem nichts gelernt
Warum ist das Leben denn nicht fair

Ich rufe an, ich schreibe dir wie alles war
Doch braucht es dich um alles zu verzeihn
Und wieder spür ich deine Hand in meinem Haar
Ohne dich ist all mein Leben, ein Leben ohne Sein

**Du fehlst mir, und ich sag es immer wieder
Du fehlst mir, und ich denke stets daran
Du fehlst mir, es war falsch von dir zu gehen
Ohne umzudrehn, liebst du mich einfach stehn**

© Tim Wassmer 2007